

Hüttenberg Journal



Steinkauz aus dem Schwingbachtal

Foto von Michael Breuer

74. Ausgabe
Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

kostenlos zum
Mitnehmen!



Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



Hüttenberg-Journal



bei uns zu Haus ...

Nr. 74

März, April, Mai, 2023.

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang Juni 2023

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 75 ist der 20. April. 2023

Inhaltsverzeichnis

Nachricht vom Bürgermeister5	Ausflugstipp: Ostergarten15 <i>Pastor Christian Linde</i>
Dorfgeschichte(n)6 <i>Obstanbau in Hüttenberg, Teil II</i>	Original Hüttenberg16 <i>Brotbacken aus Leidenschaft</i>
Steinkauz-Projekt9 <i>Michael Breuer</i>	Atelierkirche Volpertshausen19 <i>Programmübersicht für 2023</i>
Atelierkirche11 <i>Tenbûr – Ein Instrument, das Körper & Seele im Namen hat.</i>	Adressen und Kontakte21
Natur im Dorf13 <i>Jetzt für das kommende Frühjahr planen: No Dig Experiment in Weidenhausen</i>	

Beiträge von

Martin & Judith Breidbach
Michael Breuer

Stefanie Gold
Bürgermeister Christof Heller
Judith Lehnhardt

Pastor Christian Linde
Volker List
Christiane Schmidt

Werden Sie aktiv, schreiben Sie für das Hüttenberg-Journal

Über das große Interesse und das Lob an und für das „Hüttenberg-Journal“ freuen wir, die Macher, uns immer wieder. Schon vor dem Erscheinungsdatum erreichen uns ungeduldige Anfragen, weil viele Leserinnen und Leser ihre Zeitschrift kaum noch erwarten können.

Dabei gehört es von Anfang an zum Konzept des Journals, dass sich die Hüttenberger Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Entstehung beteiligen. Oft erreichen uns Gedichte, Kurzgeschichten und Ähnliches, die dann veröffentlicht werden.



Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Damen und Herren finden würden, die Interessantes zu berichten haben! Gefragt sind Ihre Themen und Ihre Interessen. Schreiben Sie darüber und teilen Sie Ihre Ideen und Erlebnisse mit anderen Leserinnen und Lesern des „Hüttenberg-Journals“. – Ein schönes Gefühl, den eigenen Beitrag schwarz auf weiß vor sich zu sehen und zu wissen, dass viele Mitmenschen Ihre Worte nicht nur lesen, sondern sich auch eingehend mit ihnen beschäftigen werden.

Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen. Wenn Sie noch Fragen haben oder gleich einen Beitrag abgeben möchten, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung unter der Rufnummer 06441/ 700624 wenden.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

Gesamtherstellung: Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim,
Tel. (0 64 41) 94 77-0, Fax (0 64 41) 94 77-23

Das Hüttenberg-Journal ist eine Informationszeitung von und für Bürger der Gemeinde Hüttenberg. Dieses Journal erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, bei Ärzten und anderen Einrichtungen sowie über die Gemeinde Hüttenberg.

Die abgedruckten Beiträge geben die Meinung eines Verfassers, einer Gruppe oder einer Institution wieder. Diese muss nicht der des Herausgebers entsprechen. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Gemeinde Hüttenberg.

Lieferservice für alle Bewohner des Seniorenzentrums Hüttenberg!
Jeden Dienstag und Donnerstag – wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Telefonische Bestellannahme Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr. Telefon 7 10 42



Dillstr. 5 · 35625 Hüttenberg · Tel. 064 03 / 7 10 42 · Fax 7 55 39 · E-Mail: info@fruechte-viehmann.de · www.fruechte-viehmann.de

Nachricht vom Bürgermeister

Liebe Leserinnen und Leser des Hüttenberg-Journals,

die Frühjahrsausgabe des Hüttenberg-Journals hat ganz eindeutig den Schwerpunkt Natur. Das Augenmerk auf das zu richten, was rund um unser Zuhause für Erholung, Lebensqualität und letztendlich auch Nahrung sorgt, ist dringend notwendig.

Während der Pandemie sind in den Hausgärten unzählige Hochbeete entstanden, die Freude an Selbstversorger-Experimenten hat seitdem nicht nachgelassen. Ich bin mir fast sicher: Das in diesem Heft vorgestellte bodenschonende Projekt in Weidenhausen wird Nachahmer finden – und das ist gut und richtig so. Steingärten vor und hinter dem Haus sind nicht nur unschön für das Auge, sie sind je nach Größe sogar unzulässig, bieten unseren Insekten und Vögeln rein gar keinen Lebensraum und laden sich bei Hitzesommern, wie wir sie seit einigen Jahren wieder kennen, mit hohen Temperaturen auf. Hausgärten können grün und pflegeleicht zugleich sein – und jeder Obstbaum, der in den Gärten hinzukommt, ist ein Gewinn für unser Klima und unser Wohlbefinden.

Wir leben in unserer Gemeinde in einer wunderschönen Landschaft. Immer, wenn ich aus dem Urlaub nach Hüttenberg zurückkomme, fällt es mir ganz besonders auf: Hüttenberg liegt auf einem besonderen Stück Erde. Unser Wald und unsere Streuobstwiesen machen für mich unser Zuhause aus. Lassen Sie uns diesen Wert gemeinsam erhalten. Wenn jede Familie ihr kleines Paradies grün und blühend gestaltet, ist viel gewonnen.

Über die Gemeindeverwaltung können Sie sogar eine Patenschaft für einen oder mehrere Obstbäume auf öffentlichen Flächen übernehmen und von der Pflege bis zur Ernte begleiten. In unserem über mehrere Jahre angelegten Streuobstwiesenprojekt, das von der Landschaftspflegevereinigung und den Obst- und Gartenbauvereinen unterstützt wird, sorgen wir als Gemeinde gemeinsam mit weiteren Akteuren dafür, dass unsere Kulturlandschaft für unsere Kinder erhalten bleiben kann. Ganz nah dran an diesem wichtigen Thema sind Tag für Tag die Landwirte und auch der Revierförster gemeinsam mit den Jägern.

Im September können wir sogar endlich wieder das Apfelsaftfest in Volpertshausen feiern. Die Direktvermarkter von Hüttenberg regional laden uns alle ein, Gutes made in Hüttenberg und auch Vereine und Projekte rund um den Naturschutz kennenzulernen.

Wir schaffen das nur gemeinsam.

Ihr Bürgermeister Christof Heller



Obstanbau in Hüttenberg Teil II

Christiane Schmidt und Klaus-Heiner Weber

In unserem ländlichen Raum hatte der Obstanbau bis in die 1970er Jahre noch eine große Bedeutung. Verschiedene Entwicklungen führten zum dramatischen Rückgang des Baumbestandes. Eines Tages fiel auf, dass mit dem Verschwinden von Obstbäumen auch vielen Tierarten der Lebensraum genommen war. So gibt es inzwischen Bestrebungen, Streuobstwiesen wieder als festen Bestandteil der heimischen Natur zu pflegen. Auch die Gemeinde Hüttenberg beteiligt sich daran mit dem Anpflanzen neuer Obstbäume



Blühende Obstbäume, Foto: Klaus-Heinrich Weber

Streuobstwiesen als Lebensraum

Unsere Streuobstwiesen sind nicht nur grüne Inseln, die zum Spaziergehen einladen, sondern auch vielfältiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Auf gut gepflegten Streuobstwiesen können bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten vorkommen. Viele vom Aussterben bedrohte Schmetterlinge, Fledermäuse, Wildbienen und Vögel finden hier ein Zuhause. So lassen sich zum Beispiel der Steinkauz, der Grünspecht oder der Gartenschläfer in den heimischen Streuobstwiesen entdecken. Apfelbäume können 120 Jahre alt werden, Birnbäume sogar bis zu 300 Jahren! Obstbäume zeigen auch eine erstaunliche Resilienz gegenüber Dürreperioden. Obwohl es im Sommer 2022 wochenlang nicht geregnet hat, gab es einen überreichlichen Ertrag von guten Äpfeln und Birnen

Warum sind so viele Obstbäume verschwunden?

Es war nicht nur viel Arbeit, im Herbst das Obst zu ernten und zu verwerten, auch die Pflege der Obstbaumstücke war mühevoll. Die Flächen zwischen den Baumreihen wurden sehr oft zum Ackerbau genutzt. Mit Kuhgespannen ließen sie sich noch gut bearbeiten, mit großen Traktoren nicht mehr. Deshalb verkamen die Obstbaumstücke mehr und mehr zur Last für ihre Besitzer.

Das weiße Kreuz oder der große Kahlschlag

Die Flurbereinigungen, mit denen in den 1960er Jahren in Hüttenberg begonnen wurde, sollten die Voraussetzung für eine effektivere Flächenbewirtschaftung schaffen. Dabei wurden alle Parzellen der Gemarkung neu vermessen und erhielten auch fast immer neue Besitzer. Nicht alle Grundstückseigentümer legten bei der Neuverteilung Wert auf Obstbaumstücke und viele blieben erst einmal übrig. Dazu kam, dass eine Kommission alle Obstbäume begutachtete und mit einem Schild versah. Alle Bäume, die sie für zu alt hielt oder die ihr nicht gefielen, erhielten ein großes weißes Kreuz an den Stamm gemalt. Sie mussten dann gefällt werden.

Apfelbaum im September 2022, Foto: Christiane Schmidt



Dorfgeschichte(n)

Für die Baumbesitzer war die Bewertung oft nicht nachvollziehbar, waren es doch oft gut tragende Bäume mit beliebten und gern verwerteten Sorten. Manchen gelang es, das weiße Kreuz abzukratzen, aber das funktionierte selten. Im Rahmen dieser Flurbereinigungen verschwand also ein großer Teil des heimischen Streuobstbestandes. Allein in der Nachbargemarkung Niederwetz waren es 1500 Obstbäume.



Wilfried Hund, Foto: Dieter Keil



Liesel Bangel und Lydia Petry, Foto: Dieter Keil

Aufgaben der Landschaftspflegevereinigung

Einige Zeit nach diesem Kahlschlag rückten die Streuobstwiesen als Lebensraum für Tiere und Pflanzen bei den Naturschutzverbänden in den Blick. In fast ganz Hessen wurden Landschaftspflegevereinigungen (LPV) gegründet, 2017 auch

im Lahn-Dill-Kreis. Es sind gemeinnützige Vereine, die mit Fördermitteln des Landes finanziert werden. Eine Aufgabe der LPV Lahn-Dill (neben manchen anderen) sind die Streuobstwiesen. Sie benötigen Pflege, um bestehen zu können. Viele alte lokale Sorten sind den jeweiligen klimatischen Bedingungen ihres Standortes hervorragend angepasst. Das meist unbehandelte heimische Obst ist ein wertvoller Beitrag zur Ernährung. Bei unseren inzwischen sehr milden Wintern ist es gut möglich, Äpfel auf Terrasse oder Balkon bis in den Frühling zu lagern. 2022 wurde die Apfelweinkultur in Hessen sogar zum immateriellen Kulturerbe ernannt.



Korbflasche mit Apfelwein, Foto: Reinhard Gicklhorn

Obstbaumpflanzaktion in Hüttenberg

Auf Initiative der Vogel- und Naturschutzgruppe Hüttenberg wurde damit begonnen, die noch vorhandenen Obstbäume zu erfassen und sie zu bestimmen. Dabei hat man auch fast vergessene lokale Sorten wie den Heuchelheimer Schneeapfel oder den Friedberger Bohnapfel entdeckt. In unserer Gemeinde haben sich erfreulicherweise sehr viele Privateigentümer bereit erklärt, ihren Bestand katalogisieren und den Erhaltungsaufwand feststellen zu lassen, um dann ihre Obstbaumgrundstücke instand zu setzen.

Weil es für Privateigentümer jedoch schwer ist, die oft über Jahrzehnte vernachlässigten Bestände zu erneuern, wollen die LPV und die Vogel- und Naturschutzgruppe Hüttenberg ihnen dabei helfen. Die LPV stellt unentgeltlich Setzlinge zur Verfügung, übernimmt das Ausheben der Pflanzlöcher sowie den ersten Schnitt. Seit 2020 konnten in Hüttenberg bereits 169 Bäume beschnitten und

Dorfgeschichte(n)

500 nachgepflanzt werden. In Klein-Rechtenbach ist dabei besonders die Erhaltung der alten Kirschensorten im Blick. Um die auf den kommunalen Flächen gesetzten Bäume wird sich in Zukunft der Bauhof kümmern, für die privaten sind die jeweiligen Eigentümer verantwortlich. Bis die Setzlinge auch Dürreperioden gewachsen sind, vergehen allerdings ein paar Jahre. Deshalb hat die Freiwillige Jugendfeuerwehr im Ortsteil Hüttenberg im sehr trockenen Sommer 2022 die jungen Bäume gewässert und auch die Vogel- und Naturschutzgruppe hat sie gegossen.



Die Jugendfeuerwehr Hüttenberg Sommer 22,
Fotos: Manfred Adam



Im Jahr 2023 geht es weiter. Auch Sie können am Projekt teilnehmen! Das Teilnahmeformular ist auf der Homepage der Landschaftspflegevereinigung Lahn-Dill (www.lpv-lahn-dill.de) unter Projekt „Streuobst“ zu finden oder bei der Gemeindeverwaltung abzuholen. Ansprechpartner für Hüttenberg ist Klaus-Heinrich Weber, Tel. 0163 7173541. Das Anpflanzen neuer Bäume ist ein wichtiger Schritt für den Erhalt der Streuobstwiesen. Dazu gehört aber auch, die Bäume auf Dauer zu pflegen und das Obst zu verwerten. Nicht alles fällt den Besitzern im 1-A-Zustand vom Baum entgegen, sondern liegt auch schon mal im angeschlagenen Zustand darunter. Ob die Aktivisten der „letzten Generation“ sich nach einem Apfel bücken würden?

Werbung

**Wilhelm
ALTHEN GmbH**

Bau- und Möbelschreinerei
Kunststoff-Fensterbau

TROCAL-Kunststoff-Fenster

Der Bestatter
Mitglied der Innung Bestattungen aller Art

Werrastraße 3 • 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/2645 • Fax 75589

In Hüttenberg Eulen auf Händen tragen...

Von Michael Breuer



Die siebenjährige Leni Schneider durfte bei der Reinigungsaktion der Kauzkästen einen der Bewohner kurz halten. Dann startete der Kauz zurück in die Freiheit. Foto: Jan Philip Bauer

„Die hier haben Sitzfleisch!“, ruft Johannes Jung, der in etwa drei Meter Höhe in einem Obstbaum turnt. Er hat den Deckel eines ein Meter langen Holzkastens geöffnet, der auf einem stärkeren Ast befestigt ist. In dem Kasten hocken zwei Steinkäuze, die sich von dem 24-Jährigen tatsächlich fassen lassen. Er klettert mit den Vögeln runter und unten bewundern und begutachten die Mitglieder der Vogel- und Naturschutzgruppe Hüttenberg die Bewohner der länglichen Nisthilfe. Beileibe nicht immer bleiben die etwa 20 Zentimeter großen Steinkäuze einfach ruhig sitzen. Spätestens wenn die Höhle von Menschenhand geöffnet wird, fliegen

sie durchs Eingangsloch flugs davon. Oder es sind gar keine der kleinen Eulen da. Entweder sie sitzen im Ausweichquartier (Tageseinstand) in der Nachbarschaft - es kann aber auch gut sein, dass der Kasten von Staren oder Hornissen bewohnt wird. Natürlich werden die sympathischen Vögel, die auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten stehen, nicht einfach aus Jux und Dollerei aufgescheucht. Es geht einmal darum, festzustellen, welche und wie viele der 34 Kästen auf den Streuobstwiesen und Weiden rund um Hörnsheim und Hochelheim von den Steinkäuzen angenommen werden. Genauso wichtig ist aber auch das Reinemachen der Niströhre. Zeitig im Jahr ziehen deshalb die Mitglieder der Vogelschutzgruppe mit Leitern und allerlei anderem Gerät aus, um vor der Brutzeit nach dem Rechten zu sehen.

Denn im Lauf der Zeit sammelt sich insbesondere bei der Jungenaufzucht eine Menge „Biomüll“ in den Röhren an. Neben Kot sind es vor allem die Gewölle der Eulen, die den Kasten spürbar enger machen. Die ovalen ausgewürgten Speiballen der Dämmerungsjäger enthalten die unverdaulichen Reste der Beute – also beispielsweise Knochen, Zähne und Fellreste von Mäusen, Federn und Krallen von Vögeln sowie die schillernden Chitinpanzer von Insekten. Die Steinkäuze lassen sich im Übrigen von dem Frühjahrsputz durch die



Mit der Maus im Schnabel ist der Steinkauz an die Niströhre zurückgekehrt. In der Zeit der Jungenaufzucht jagen die Eulen auch tagsüber – vor allem Mäuse.

Foto: Vogel- und Naturschutzgruppe Hüttenberg



Flauschige, kleine Greifvögel mit scharfem Schnabel und ganz großen Augen. Steinkäuze sind gerne in Hüttenberg. Foto: Michael Breuer

Menschen nicht irritieren. Sie sind sehr standort-treu und kehren bald nach der Störung wieder in die heimische Höhle zurück. „Es ist immer spannend, ob einer drinnen ist“, sagt Johannes Jung, der schon als Jugendlicher bei der „Betreuung“ der Hüttenberger Steinkäuze dabei ist. Offenbar hat ihn das Kümmern um die heimischen Vögel geprägt: Er hat inzwischen Forstwissenschaften in Göttingen studiert, seine Bachelorarbeit über Hüttenbergs Steinkäuze geschrieben und wird die Laufbahn als Förster einschlagen. Ein wichtiges Ergebnis aus seiner wissenschaftlichen Arbeit: Die Steinkauzpopulation in Hüttenberg ist stetig gewachsen. 2021 wurden elf Bruten mit 40 Eiern gezählt, ein Jahr darauf waren es zwölf Bruten mit 49 Eiern. Das hat gute Gründe wie Johannes Jung belegen konnte. „Im Untersuchungsgebiet war zu erkennen, dass wenn es einen Anteil an Dauerweide gab auch gleichzeitig die Anzahl der Belegungen der Nistkästen deutlich anstieg.“

Das heißt, die kleinen Eulen fühlen sich da besonders wohl, wo zum Beispiel Pferde und Schafe stetig für kurzes Gras sorgen. Dort können die Käuzchen einfacher die Mäuse erwischen, die den Löwenanteil ihrer Beute ausmachen. Und es kommt noch etwas hinzu: Da, wo Zaunpfähle die Weiden umgeben, wo jüngere Bäume in den Streuobstwiesen stehen, da nehmen die Steinkäuze besonders gern Platz. Von diesen „Sitzwarten“ aus haben sie einen besseren Blick auf das, was da kreucht und fleucht.

„Das sind faszinierende Greifvögel“, freut sich Meik Schneider, der ebenfalls der Hüttenberger Naturschutzgruppe angehört und sich für die Steinkäuze engagiert. Mit seiner Begeisterung ist der 49-Jährige nicht allein – und wäre es auch in der Antike nicht gewesen. Der Steinkauz heißt mit lateinischem Namen „Athene noctua“ („die

nächtliche Athene“) und ist Sinnbild der Göttin der Weisheit. Die bekannten griechischen Tetradrachmen aus Athen (ab 490 vor Chr.) zeigen auf der Vorderseite den Kopf der Schutzgöttin der Stadt und auf der Rückseite prangt der Steinkauz. Die Eule war im antiken Athen auf Statuen, Bildern und eben Münzen präsent. Deswegen steht die Redensart „Eulen nach Athen tragen“ für



Schon um 490 v. Chr. zierte ein Steinkauz die Tetradrachme aus Athen. Für die griechische 1-Euro-Münze wurde dieses Motiv wieder aufgenommen. Foto: cngcoins.com

eine überflüssige Handlung.

Auch in Hüttenberg werden die Eulen inzwischen praktisch auf Händen getragen. Die Mitglieder der Vogel- und Naturschutzgruppe Hüttenberg, die sich seit 20 Jahren verstärkt der Erhaltung der Eulenart gewidmet haben, möchten in Zukunft die Lebensräume für die Steinkäuze verbessern sowie bei Kindergärten und Schulen das Interesse für den Schutz der schönen Vögel wecken und das Wissen über sie fördern.

Alles hat eine Geschichte

Das folgende Interview führte Dr. Volker List mit Serdar Sadak aus Volpertshausen. Bei ihm kann jeder in der Atelierkirche das Saiteninstrument Tenbûr spielen lernen. Hauptsächlich werden Kinder ab 6 Jahren unterrichtet.



List: Erzähle uns bitte, wann und wie sich deine Leidenschaft für das Spielen der Tenbûr entwickelt hat.

Sadak: Musik habe ich schon immer gerne gehört, und zwar alle Musikrichtungen. Den entscheidenden Anstoß, selbst Musik zu machen und ein Instrument spielen zu lernen, habe ich auf einem Ausflug in die Heimat meiner Eltern bekommen. Meine Eltern sind Kurden und vor drei Jahrzehnten nach Deutschland gekommen. Ich selbst bin in Wetzlar geboren. Aber natürlich beschäftigen sich Menschen häufig mit ihrer Herkunft, ihrer Geschichte und ihrer Identität.

Um zu ergründen, wer sie sind? Warum sie so sind, wie sie sind?

Ja, genau. Wir waren auf einem Ausflug in einer wunderschönen, naturbelassenen Gegend der heutigen Türkei, an der Grenze zum Irak und Syrien. Wir machten ein Picknick mit der gesamten Familie. Es war tolles Wetter. Wir hatten viel Spaß miteinander, und im Autoradio lief während der Fahrt Musik mit dem Saiteninstrument, der Baglama. Viele dieser Lieder kannte ich aus meiner Kindheit. Die Lieder waren mit schönen Erinnerungen verbunden.

Wie alt warst du zu diesem Zeitpunkt?

Da war ich schon 24 Jahre alt. Diese Lieder haben mich plötzlich berührt. Der Klang, die Melodie, der Rhythmus, die Texte. Die Lieder handeln von sehr schönen Dingen wie von Liebe, der Sehnsucht aber auch vom Schmerz und der eigenen Geschichte bzw. von dem Leidensweg usw. Es gibt aber auch mystische Lieder mit Bezug zur Spiritualität oder Wissenschaften. In den Liedern war alles enthalten, von schönen Erinnerungen meiner eigenen Kindheit bis zu Hoffnungen und Ängsten. Das alles draußen, in unbeschwertem Zusammensein zu erfahren, ließ meinen Entschluss entstehen: „Ich will so ein Saiten-Instrument spielen lernen!“

Wie bist du dann weiter vorgegangen? Wo hast du diese Instrumente spielen gelernt?

Ich habe nach einer Person gesucht, die mir das Baglama spielen beibringen konnte und diese in Frankfurt Höchst gefunden. Ich lernte drei Jahre lang, die Baglama zu spielen und war unglaublich froh, die Möglichkeit zu bekommen, mich auf eine Reise zu begeben, die all das in mir auslösen sollte, wonach ich mich gesehnt hatte. Es ging in die richtige Richtung, war aber noch nicht das Gefühl, das ich mit meinen Erlebnissen verbinden konnte. Ganz zufällig erfuhr ich, dass der Tenbûr Virtuose Cemil Qocgîrî einen Workshop in Bacharach am Rhein anbietet. An dem dreitägigen Workshop habe ich teilgenommen und im Anschluss mit den Teilnehmenden ein Konzert in der Kirche dort gegeben. Diese drei Tage waren eine nachhaltige Bereicherung für mein Leben. Dort habe ich erfahren, wie der Ruf der Tenbûr unterschiedlichste Menschen aus völlig verschiedenen Regionen und Kulturen in Einklang bringt. Der Zauber hat auf uns alle gewirkt. Auch weil im Workshop Anfänger und Fortgeschrittene zusammengespielt und gelernt haben. Die Idee dahinter war, den Anfängern zu zeigen, was alles möglich ist. Dabei wurde ich von Fortgeschrittenen unterstützt, um mithalten zu können. Es war eine tolle Gemeinschaft, aus der bis heute intensive Freundschaften entstanden sind. Beim Spielen kann ich vollkommen abschalten und es ist dann je nach Atmosphäre auch eine Medi-

tation. Man ist ganz bei sich selbst bzw. findet zu sich selbst. Tenbûr bedeutet übrigens Körper und Seele. Das trifft es für mich sehr gut.

Welche Wirkung versprichst du dir mit deinem Angebot hier in der Atelierkirche?

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es nicht leicht ist, einen Zugang zu diesem Instrument zu finden. Ich selbst habe das Glück, diesen Weg gefunden zu haben und möchte nun etwas aus dieser Quelle zurückgeben. Mit der Tenbûr erhoffe ich mir, die wunderschönen Wirkungen in Form von Unterricht und Aufklärungsarbeit weiterzugeben. Dazu biete ich einen wöchentlichen Kurs an. Jeder im Ort ist dazu herzlich willkommen.

Ich kenne keine Tenbûr, ich spiele nur ein bisschen Gitarre. Wie kann ich mir so ein Instrument vorstellen?

Man kann es nur grob mit der Gitarre vergleichen. Allerdings hat sie ihren Ursprung im mesopota-

mischen Raum und hat eine Historie von mehr als 6.000 Jahren. Die Tenbûr hat drei Saiten und wird mit den Fingern bespielt. Am besten kommst du einmal in meinen Unterricht und hörst mal rein. Nimm die Tenbûr gerne in die Hand und schau, welche Töne du ihr entlocken kannst. Wenn du ein bisschen Gitarre spielen kannst, dann weißt du ja, dass jeder Mensch ein Instrument erlernen kann, sofern er Interesse mitbringt und Zeit investiert. In meinem Unterricht muss man also nur Interesse und Motivation mitbringen, ansonsten fangen wir bei 0 an.

Spielt ihr auch mit anderen Musikern zusammen?

Unbedingt, wir harmonieren sehr gut mit klassischen Instrumenten wie Klavier, Gitarre, Cello, Blasinstrumenten oder Perkussion. Über Zusammenkünfte mit ortsansässigen Musikern würden wir uns zum gemeinsamen Jammen freuen.

Werbung



**Familiäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG**
Geschäftsführer: Oliver Vetter
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams
eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!**

Bitte unbedingt nachmachen: Das No-Dig-Beet in Weidenhausen

Unsere Erfahrungen aus dem 1. Jahr - Martin und Judith Breidbach

Der Begriff No Dig-Beet hört sich erstmal schwierig an. Dabei ist es einfach ein Gemüsebeet, das entsteht, ohne den Boden dafür umgraben zu müssen (*graben heißt im Englischen to dig*). Der große Vorteil ist, dass es unabhängig von der vorhandenen Bodenqualität angelegt werden kann und äußerst bodenschonend wirkt. So ähnlich, wie man das von einem Hochbeet kennt, funktioniert es auch hier, allerdings auf der Fläche anstatt in der Höhe. Erfunden haben das nicht wir, sondern der japanische Mikrobiologie und Bauer Masanobu Fukuoka, der die Philosophie der „Nichts-Tun-Landwirtschaft“ entwickelte.



Meine Frau Judith und ich hatten diese Anregung in einer Mitmachaktion erhalten und ein Jahr später beschlossen, es einfach mal auszuprobieren: Unsere Streuobstwiese am Ortseingang in Weidenhausen war der perfekte Ort für dieses Projekt. Unser Haus ist direkt auf der anderen Straßenseite der Durchgangstraße und unser Hausgarten war schlicht zu klein für das Vorhaben. Unser Plan war von Anfang an, möglichst viel Gemüse auf einer kompakten Fläche anzubauen. Natürlich kann man so ein Beet auch kleiner angehen. Hier erklären wir Schritt für Schritt, wie wir vorgegangen sind, um anderen Lust und Mut zu machen, ebenfalls zum Selbstversorger zu werden, auch wenn der Boden im Garten das eigentlich nicht hergibt. Zuerst haben wir uns 25cm dicke Fichtenstämme nach Absprache mit dem Förster aus dem Wald geholt, unbedruckte Pappe gesammelt und Erde, Kompost und Holzhackschnitzel besorgt. Die Pappe wird auf dem Boden ausgelegt, um den Durchwuchs von Unkraut aus dem Boden zu verhindern



Damit es auch nicht zu einem Einwuchs von der Seite kommt, haben wir innen an den Stämmen entlang eine Sperre aus verzinktem Blech in den Boden gedrückt ... kleiner Spoiler: es hat gewirkt.



Wir haben Beete und Wege aus Hackschnitzeln abwechselnd angelegt.



Insgesamt ging der Einbau der Materialien recht zügig voran. Die ersten Kulturen, die in den Boden kamen, waren Salat und Kohlrabi. Dann folgten die Aussaaten von Roter Bete, gelbe und grüne Buschbohnen, Einlegegurken, Zucker- und Mark-erbsen und verschiedene Kohlvarianten.



Allerdings war es zu dieser Zeit recht trocken und so ließ das Wachstum etwas zu wünschen übrig. Allein mit der Gießkanne bekam der Boden nicht genügend Feuchtigkeit und so wurden wahrscheinlich auch zu wenige der mit Sicherheit vorhandenen Nährstoffe freigesetzt. Wir haben dann ein Wasserfass vor Ort deponiert.



Die Lage änderte sich mit einer Regenperiode im späten Frühling, was zur Folge hatte, dass wir mit dem Ernten kaum noch hinterherkamen. In dieser Zeit konnten wir schon die ersten Kulturen, u.a. die Erbsen, ernten. Nutznießer davon waren z.B. Auberginen als Folgekultur.

Der trockene Sommer hinterließ aber dann doch seine Spuren, und so wurden in Ermangelung irgendwelcher Bewässerungssysteme die Gießkannen der regelmäßige Begleiter unserer Besuche. Die Gemüsepflanzen dankten uns dies mit einem guten Wachstum und regelmäßigen Ernten, Einlegegurken, die an Baustahlmatten rankten, fanden in allerlei Verarbeitungsvarianten den Weg in den Vorratskeller. Da wir das Wasser möglichst nur im Bereich der Pflanzen ausbrachten, bekam die Erde an den Beeträndern viele Trockenrisse ...



zum Glück ist das Substrat aber recht strukturstabil und so haben die späteren Regenfälle dies wieder ausgeglichen. Gleichzeitig mit dem Regen legten die Pflanzen in diesem Zeitraum noch einmal kräftig zu, die verschiedenen Auberginensorten brachten einige interessante Früchte auf den Teller. Rote Bete wuchsen bis zur Ernte Mitte November zu dicken Knollen heran und der in Multiplatten vorgezogene und auf leichten Dämmen gepflanzte Feldsalat wird uns in den nächsten Wochen noch einige leckere Mahlzeiten bescheren.



Insgesamt sind wir mit unserem No-Dig-Beet sehr zufrieden. Die Bearbeitung der Pflanzbeete war leicht, weil der Boden locker war und regelmäßig gemulcht wurde, u.a. mit Rasenschnitt. Aufkommende Samenunkräuter ließen sich dadurch auch problemlos entfernen, insgesamt war der Unkrautwuchs aber auch sehr gering. Die Wasserversorgung sollten wir ein wenig optimieren können, da suchen wir noch nach einer guten Lösung. Insgesamt gehen wir aber davon aus, dass uns diese Gemüseflächen bestimmt auch im nächsten Jahr mit einem guten Wachstum und damit auch einem guten Ertrag erfreuen werden. Und ein zweites Beet ist schon in Planung.

Text & Fotos: Martin & Judith Breidbach

Ausflugstipp

Erlebnisausstellung Ostergarten

Warum feiern wir Ostern? Erleben Sie mit allen Sinnen, was vor 2000 Jahren geschehen ist und tauchen Sie ein in die spannende Geschichte aus dem Neuen Testament. Der „Ostergarten“ ist eine Zeitreise mit liebevoll gestalteten Kulissen, vielen Hörspielen und interaktiven Elementen für Jung und Alt.

Die Erlebnisausstellung ist vom **26. März bis 10. April 2023** in den **Gemeinderäumen der EFG Hüttenberg-Hochelheim** täglich in der Zeit von **15 bis 21 Uhr** geöffnet. Die Besucher werden jeweils zur vollen Stunde in Gruppen durch die Ausstellung geführt. Während der Öffnungszeiten lädt das Café im Untergeschoss zum Warten oder zum anschließenden Verweilen ein. Schulklassen oder sonstige geschlossene Gruppen können gerne auch Termine für vormittags anfragen.

INFOS UND ANMELDUNG

🌐 www.efg-hochelheim.de

☎ Tel. 0377 3089406 (Harmut Seefelt)

**Eintritt
frei!**

VERANSTALTER

Ausrichter der Ausstellung ist die Evangelische
Freie Gemeinde Hüttenberg-Hochelheim

Der Streifenpark „Indel“ ist ein Rodeoborsenmarkt
bei der Ex-Landkirche Baden und der Evangelischen
Gemeinschaft für Deutschland Rüdert.

📍 Löhndorfer Weg 4-6

38845 Hüttenberg

📧 ostergarten@efg-hochelheim.de



Naturheilpraxis Rechtenbach

Ich heiße Beate Heintz, bin 53 Jahre alt, Heilpraktikerin und seit 2018 in eigener Praxis in Rechtenbach in der Frankfurter Straße 47 tätig.

Ich möchte Ihnen ein paar Anwendungen aus meiner Praxis vorstellen:

RiMe Reflexintegration ist eine effektive Methode für Kinder und Jugendliche mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten, wie zum Beispiel: Konzentrationsschwäche, körperliche Unruhe, Probleme beim Schreiben, Rechnen und Lernen, motorische Defizite, usw.

Die Reflexintegration sorgt mittels eines speziell ausgearbeiteten Bewegungstrainings für die Nachreifung des ZNS (Zentralen Nervensystems). Die Praxiserfahrungen zeigen, dass Lern- und Verhaltensauffälligkeiten zurückgehen und Entwicklungsverzögerungen nachreifen. Dank **RiMe** Reflexintegration kann ein Kind endlich sein Potenzial entfalten und mehr Lernerfolge sowie Lebensqualität genießen.

Cranio-Sacral Therapie ist eine sanfte Methode, die körpereigene Blockaden löst und die Selbstheilungskräfte aktiviert. Unter dem Cranio-Sacral System versteht man das Pulssystem der Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit. Es ist – für ausgebildete Therapeuten – am ganzen Körper ertastbar und kann durch gezielte Techniken gestärkt und in einen harmonischen Rhythmus gebracht werden. Die Folgen sind eine bessere Immunabwehr und ein höheres energetisches Potenzial, um Körper und Seele wieder in ein Gleichgewicht zu bringen.

Bei Fragen und für weitere Informationen:

Erreichen Sie mich unter 0160/9146 9552!



bread_spiration: Brotbacken aus Leidenschaft.

Judith Lehnhardt aus Reiskirchen – ein Portrait.

Zufälle gibt es! Oder ist eher eine Fügung?

Kürzlich hatte ich ein Buch über das Brotbacken aus der Mediothek geliehen und augenblicklich beim Durchblättern den Duft nach frisch gebackener Kruste in der Nase und auf der Zunge den Geschmack von tuffigem Brot mit Butter und Salz. Auf der Suche nach weiteren Anregungen und am liebsten auch Kursen wurde ich auf – wo sonst? – Instagram fündig: Bilder von wunderschönen Kreationen, Ornamenten, grafischen Designs, Blumenformen, Schriftzügen – und das alles nicht auf Leinwand, sondern auf Sauerteig. Unter dem Namen „bread_spiration“ (eine Wortkreation aus den englischen Begriffen für Brot und Inspiration) zeichnet Judith Lehnhardt verantwortlich für diese Sammlung von verzehrbaren Kunstwerken. Auch online Workshops für ihre riesige weltweite Fangemeinde – von Australien über Gran Canaria bis in die USA – werden angeboten.

Hier in ihrer Reiskirchner Backstube entstehen die Kreationen von Judith Lehnhardt



Ich nehme also Kontakt auf. Und staune schon wieder. Zum Brotbackkurs brauche ich keine Internetverbindung. Noch besser: Ich kann praktisch zu Fuß hinlaufen. Denn Judith Lehnhardt lebt im Hüttenberger Ortsteil Reiskirchen und ist genau dort zur Brotbäckerin aus Leidenschaft geworden. Vor zweieinhalb Jahren hat sie ihren ersten Sauerteig angefüttert. Einen Ableger davon hegt und pflegt sie bis heute in ihrem Kühlschrank und verwendet ihn als sogenanntes Anstellgut für alle weiteren Brote – und das sind Hunderte –, die sie seitdem geformt, gebacken und – ganz wichtig – verziert hat. Genau dieser letzte Schritt im Backprozess ist es, den Judith Lehnhardt perfektioniert hat. Dabei mag sie dieses Wort gar nicht: „Klar freue ich mich über ein gelungenes Brot und ein schönes Foto. Es ist aber viel mehr die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten, die mich fasziniert. Abgesehen davon esse ich natürlich einfach total gern gutes, frisches Sauerteigbrot. Meine Familie übrigens auch.“

Mit Hilfe eines Bindfadens entstand diese Brotblume



Zu wissen, was im Brot steckt, ist ein wesentlicher Teil des Genusses. „Mehl, Wasser und Salz. Mehr ist es nicht“, so die Hobby-Bäckerin. Ausreichend Zeit und die richtige Temperatur sind weitere Faktoren, damit das Brot gelingt. „Meine Kinder essen gerne helles Brot, also verwende ich neben Roggen- auch Weizenmehl, beides beziehe ich aus der regionalen Amends-Mühle,“ erklärt die dreifache Mama. Neulich schaute sie sich aus Interesse ein Etikett eines Toastbrots im Supermarkt an und zählte 16 Zutaten. „Und das sind nur die, die deklariert werden müssen“, fügt sie nachdenklich hinzu. „Ein mindestens genauso leckeres Brot kann man mit drei Zutaten backen. Gesünder ist es sowieso.“



So muss fluffiges Weizen-Sauerteigbrot aussehen

Das Bewusstsein für das, was man verbraucht und verzehrt, für Rohstoffe und Nahrung wächst, besonders während der Pandemie. Nicht nur die Zahl der Follower auf Instagram steigt für Judith Lehnhardt seit zwei Jahren kontinuierlich, auch die Anfragen nach Kursen und Tipps: „Zuerst habe ich Workshops für zwei Personen in meiner eigenen Küche angeboten, später konnte ich in der Nachbarschaft einen größeren Raum nutzen. Dann

kamen auch noch online-Kurse hinzu.“ Funktioniert das online? „Und wie gut! Man lernt natürlich in Etappen: Zuerst das richtige Füttern des Anstellgutes und dann die Teigherstellung. Ein paar Tage später das Backen. Und dann teilt man die wunderschönen Backwerke in Bildern miteinander.“ In den Kursen, die vor Ort in Reiskirchen stattfinden, verwendet Judith Lehnhardt von ihr vorbereitete Teige und erklärt im Theorie-Teil ausführlich, worauf es ankommt. Nach dem Backen steht die gemeinsame Brotzeit mit den Teilnehmenden auf dem Programm. „Das ist immer wieder ein Highlight. Ihre Brotkunstwerke dürfen die Bäckerinnen und Bäcker natürlich mit nachhause nehmen.“



Judith Lehnhardt gestaltet diese Ornamente mithilfe einer Klinge

Und wer nicht selbst backen, aber echtes bread_ spiration-Brot genießen möchte?

„Im Moment backe ich dreimal in der Woche, aber im Grunde nur für den Familienbedarf oder für Workshops. Ich habe aber schon die Idee, irgendwann vielleicht einen kleinen kreativen Brotladen zu eröffnen.“ Das sei aber nicht so einfach, denn wer Brot verkaufen möchte, braucht einen Meistertitel. „Allerdings darf jeder ohne Prüfung zum

Beispiel Pizzateig anfertigen und verkaufen. Ich denke trotzdem, die Qualitätsauflagen sind eine gute Sache für die Erhaltung unserer Brotkultur.“ Sie selbst wird in diesem Jahr ihre Prüfung in der Bundesakademie in Weinheim ablegen, um eine Sondergenehmigung zur Brotherstellung und zum Verkauf zu erwirken.



Die halbe Welt auf einem Brotlaib

Liegt das Backtalent in der Familie? Woher kommt diese Leidenschaft?

Die gelernte Fremdsprachenkorrespondentin muss lachen: „Irgendwie schon. Ich erinnere mich an meine Großmutter Emilie, die bis zum Alter von 95 Jahren für die ganze Familie Brot gebacken hat. Was für eine Leistung. Erst heute weiß ich das richtig einzuschätzen.“ Und hat sie das Backen von ihr gelernt? „Leider nicht. Das wäre natürlich viel schöner gewesen, als mich durch Videotutorials und Internetplattformen weiterzubilden. Andererseits machen die Portale es möglich, dass eine weltweite Verbindung zwischen Menschen entsteht, die diese Liebe zum Brotbacken teilen. Ich habe viel von anderen gelernt und gebe dieses Wissen jetzt über meinen Kanal bread_spiration weiter. Wohin die Reise noch geht? Ich bin gespannt.“

Wer mehr über Sauerteigbrot erfahren möchte, findet die wunderschönen Kreationen und viele Tipps auf Instagram unter bread_spiration oder nimmt direkt Kontakt auf unter:

E-Mail Judith.Lehnhardt@gmx.de .

Was Hüttenberg alles zu bieten hat...

Stefanie Gold

Werbung

Elektro Hepp KG

Das sind unsere Leistungen:

- ✓ Wir liefern, montieren und warten Garagentore, Industrietore und Automatiktüren;
- ✓ Wir sind **Novoform tormatic**-Stützpunkthändler
- ✓ Wir vertreiben und montieren **Novoform tormatic** Torantriebe;
- ✓ Wir bauen Schrankenanlagen;
- ✓ Wir sind **Wiele** Fachhändler;
- ✓ Wir bieten Hausgeräte-Service für alle Hersteller;
- ✓ Wir führen Elektroinstallationen sowie Antennenbau aus und bauen Telefonanlagen

**Hauptstraße 2
35625 Hüttenberg**

Tel. 06403 7790500; Fax: 06403 7790511
Email: herberthepp@t-online.de; marchepp@t-online.de; www.elektrohepp.de

ATELIER KIRCHE

KUNST- & KULTURRAUM



INFOS & ANMELDUNG
UNTER: 06441/7006-24
INFO@HUETTENBERG.DE
WWW.HUETTENBERG.DE/
ATELIERKIRCHE

LAUFENDE WORKSHOPS

DIENTSTAGS
UM 17 UHR:
GITARRE

MITTWOCHS
UM 17 UHR:
SCHREIBWERKSTATT

MITTWOCHS UM 19 UHR
LITERATUR LOUNGE
(NUR 1 X IM MONAT)

DONNERSTAGS
UM 17 UHR:
IMPROTHEATER

SAMSTAGS
UM 10.30 UHR:
TENBÜR

SONDER- WORKSHOPS

VIDEOPRODUKTION
MIT DEM HANDY
29.4.2023

MONOTYPIE
06.05.2023

ARTISTS IN
RESIDENCY
22.-27.05.2023

ZEICHNEN: DER AKT
17.6.-18.6.2023

KUNSTWERK
MALERISCH
INTERPRETIEREN
24.06.2023

PINSEL TRIFFT
SPACHTEL
15.07.2023

ZUHAUSE IN
HÜTTENBERG
21.-23.07.2023

KERAMIK FÜR
GRUNDSCHULKINDER
24. -28.07.2023

FOTOGRAPHIE FÜR
JUGENDLICHE
31.7. -4.8.2023

VON ABSTRAKTION
ZUR FIGURATION
12.08.2023

HOLZSCHNITZEN
24.9.23

ZEICHNEN: DER AKT
16.09.-17.09.2023

ATELIERCAFÉ

IN KOMBINATION
MIT AUSSTELLUNGEN,
KUNSTHANDWERK,
GESCHICHTEN, MUSIK
UND
SONDERAKTIONEN

1 X MONATLICH
AM SONNTAG
AB 15 UHR

9. APRIL
14. MAI
11. JUNI
09. JULI

13. AUGUST
10. SEPTEMBER
08. OKTOBER

KAFFEE, TEE, KUCHEN
UND MEHR
IM KIRCHGARTEN

EVENTS

AUKTION
KIRCHENMOBILIAR
26.3.23

SAISONERÖFFNUNG
2.4.2023

BLUMEN-FOTOGRAPHIE
01.06.2023

KONZERTANTE
MÄRCHENLESUNG
07.06.2023

FILMNACHT 04.08.2023

RUDELSINGEN
13.08.2023

OFFENES DENKMAL
10.9.23

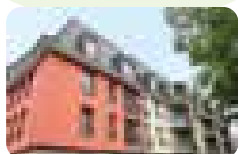
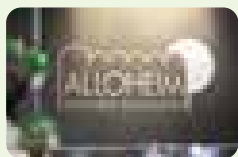
HÖRTHEATRALE 9.9.23

LIGHTS & SOUNDS
21.10.2023

WEIHNACHTSLIEDER-
SINGEN IM DEZEMBER

ORTE ZUM WOHLFÜHLEN IN WETZLAR

Alloheim Senioren-Residenzen „Lahnblick“, „Casino Wetzlar“ und „Philosophenweg“



Pflege, die den ganzen Menschen sieht

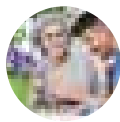
Die vier Bausteine unseres Pflegekonzeptes:



Zuwendung
und Nähe



Körperliche
Aktivierung



Kreativität
und Kultur



Gemeinsame
Feiern

Wir bieten außerdem in der Residenz „Casino Wetzlar“ die Betreuung für den Bereich „Junge Pflege“ an.



Weitere Infos
zu **Alloheim**



Weitere Infos zur
„Jungen Pflege“

Der Schritt in eine Senioren-Residenz ist kein leichter. Das wissen wir – und genau deshalb wollen wir Ihnen hier ein echtes Zuhause schaffen. Bei uns bekommen Sie mehr als „nur“ professionelle Pflege: Dank liebevoller Zuwendung, aktivierender Betreuung durch unser motiviertes Personal und frischen Mahlzeiten fühlen sich unsere Bewohner bei uns sehr schnell wohl und heimisch.

Unsere Leistungen

- + Vollstationäre Pflege und Betreuung
- + Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- + Pflege demenziell erkrankter Menschen
- + Einzel- und einige Paarzimmer

Wir suchen

Pflegefachkräfte und Pflegeassistenten (m/w/d) zur Unterstützung unseres Teams.

Jetzt bewerben und schon morgen ein Teil der Alloheim-Familie werden.

Alloheim Senioren-Residenz „Lahnblick“ | Steighausplatz 14 | 06441 4469-0 | wetzlar@alloheim.de

Alloheim Senioren-Residenz „Casino Wetzlar“ | Kalsmuntstraße 68-74 | 06441 2103-0 | wetzlar-casino@alloheim.de

Alloheim Senioren-Residenz „Philosophenweg“ | Philosophenweg 11 | 06441 44885-0 | philosophenweg@alloheim.de



Hammer Optik e.k.

Ethel Hammer

Augenoptikermeisterin - Optometristin
Frankfurter Str. 73
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-71123,
Email: hammer@hammer-optik.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr,

**WENN SIE
LUST HABEN,
IHRE AUGEN MAL
WIEDER AUF DIE PROBE ZU
STELLEN, DANN SOLLTEN SIE BEI UNS
VORBEISCHAUEN**

Einladung zum
kostenlosen Sehtest

R
RODENSTOCK

KNORZ ELEKTROTECHNIK

Friedrich Knorz • Inh. Hartmut Knorz
Reiskirchenerstrasse 3
35625 HÜTTENBERG-Volpertshausen
Tel. 06441-73073 • Mobil: 0175-3667166
Mail: knorzelektrotechnik@t-online.de

TechniSat MIELE Siemens Liebherr

AUS GUTEM HAUSE
Beratung · Verkauf · Service
vom kompetenten Fachhandel



Motorsägen • Mähroboter
Freischneider



Rasenmäher



Kommunal-
traktoren
Dieselmotoren
Allradantrieb

Neu bei uns -
Goupil Elektrofahrzeuge

Wir beraten Sie gern!

Besuchen Sie unsere
ständige Ausstellung!

Abhol- und Bringservice



35625 HÜTTENBERG
OT Rechtenbach
Industriegebiet · Schmalheck 4 - 6
Telefon 06441/74909 · Fax 75663
E-Mail: info@gartentechnik-spiess.de
www.gartentechnik-spiess.de



GEMEINDE HÜTTENBERG

Frankfurter Str. 49-51
35625 Hüttenberg

Tel. 06441/7006-0, Fax 06441/7006-10

Internet: www.huettenberg.de, E-Mail: info@huettenberg.de

Notruf 110 Polizei, Notruf 112 Rettungsdienst / Feuerwehr

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Donnerstag zusätzlich 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Unabhängig von den Öffnungszeiten können persönliche Termine mit den Mitarbeitern vereinbart werden.

ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Martens,
Dr. med. T. M. Miklovich,
Dr. Wember & Schefranek
Raiffeisenstr. 14
35625 Hüttenberg-Rechtenbach,
Tel. 06441-97790 10

Landarztpraxis Caroline Richter
Rheinfelser Str. 59
35625 Hüttenberg-Volpertshausen,
Tel. 06441-770920

Dr. med. M. Arnold
Rheinfelser Str. 138
35625 Hüttenberg-Volpertshausen,
Tel. 06441-7 33 66

Dr. F. Wember & I. Schefranek
Hauptstr. 112, 35625 Hüttenberg,
Tel. 06403-58 57

Dr. med. I. Schäfer
Schubertstr. 36. 35625 Hüttenberg,
Tel. 06403-71282

PFLEGEDIENSTE

Diakoniestation-Ambulanter Pflegedienst
Frau Albach - Telefon 06403/ 77 64 641

Pflegeheim – Königsberger Diakonie
Frau Becker - Telefon 06403/ 77 508 0

Curana Komfort Pflege Zu Hause
Bachstr. 41, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-3088025

Pflegedienst Gleiberger Land Aktiv!
(Ambulanter Pflegedienst)
Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar
Tel: 06441/87085-0

ZAHNÄRZTE

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Thomas Stickel & Partner

Frankfurter Str. 73
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-447206

Zahnärztezentrum Hüttenberg
Gemeinschaftspraxis
Langgönsener Str. 29, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-4055
www.zahnaerztezentrum-huettenberg.de

Dr. Volker Krauhausen

Dr. Amin Beck
Brigitte Rinn
Catherine Hilbig

Dr. Thomas Birkenstock
Dorfgraben 1, 35625 Hüttenberg Tel.: 06403-2237

KRANKENGYMNASTIK

Michael Welcker, Lymphdrainage
Frankfurter Straße 40, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach Tel. 06441-73 17 7

Soose Lischper Hauptstraße 105 35625 Hüttenberg Tel. 06403-77 42 86

Werbung

Tagsüber in guten Händen, abends in den eigenen Wänden!



Unsere **ambulanten Pflegedienste** Wetzlar, Solms, Herborn, Dillenburg, Driedorf und unsere **Tagespflege** Wetzlar sorgen dafür, dass Sie rund um die Uhr versorgt sind.

Noch heute einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren:

AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.
Lessingstr. 8, 35578 Wetzlar
Tagespflege Tel.: 0 64 41- 44 83 51 2
Ambulante Dienste Tel.: 06441- 44 83 48 6
www.awo-lahn-dill.de
#awolahndill



Lahn-Dill

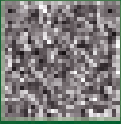
AWO- weil Pflege von Herzen kommt! Sozial. Kompetent. Professionell.



Getränkevertrieb Mehlmann
Talsstraße 50
Tel. 06403/5555
Fax 06403/76750
35625 Hüttenberg

Getränke •
Partyservice •
Helmservice •
Kühlwagen •
Schankwagen •
Pavillon •
Toilettenwagen •
Partyzelte •
Helgas •

Ihr zuverlässiger Partner für Getränke und mehr...





Pflege-Kompetenz-Zentrum
Wir helfen Ihren Angehörigen



Alles hat seine Zeit

• **Wollen Sie mit uns zuhause:**
- tägliche Pflege und Betreuung
- in Alz., Wohn- und Umgebung
- 24 Std. Betreuung
- Tagespflege "Harmonie"

• **Betreuung rund um die Pflege:**
- Einzelplanung, Pflegeplänen
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Antragstellung

• **Wenn's zuhause nicht mehr geht:**
- Seniorenzentrum am Bachsteigweg
- betreutes Wohnen, Senior Wohnen
- Langzeitpflege, Umzugsbegleitung

PKZ Pflege-Kompetenz-Zentrum AG · Bachstraße 47 · 35614 Alzen · Tel. 06441 62761 1027

FENSTER • TÜREN • ROLLÄDEN

• INNENAUSBAU • nach individuellen Wünschen



MARTIN GOY
Ideen aus Holz und Kunststoff

• **Bestattungen**



Der Bestatter
Mitglied der Innung

Langgönsener Straße 22 · 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/72720 · Telefax 06403/76325

Wo gibt es die schönsten Bäder im ganzen Land?

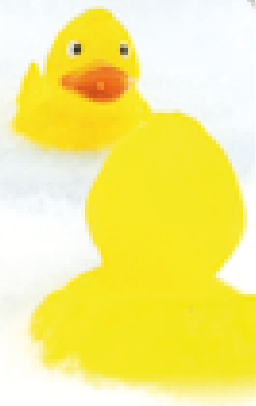


BADHOCH2
www.badhoch2.de

BESUCHEN SIE UNSERE EINZIGARTIGE AUSSTELLUNG UND LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN!

Montag – Freitag 10:00 – 18:00 Uhr
Samstag 10:00 – 14:00 Uhr

Am Surbach 2 | 35625 Hüttenberg
(direkt an der A45)
Tel. 06441 6793275
Tel. 06441 6793270
info@badhoch2.de
www.badhoch2.de





FÖRSTER TEAM
Einfach. Zuhause. Wohlfühlen.



Schneider
FLÜßIG HEIßT VERLÖBUNG



- RiMe-Reflexintegrations Methode
- Cranio-Sacrale Therapie
- Ohrakupunktur
- Schmerzpunktakupunktur
- MediTape
- Bachblüten Therapie

Beate Heintz
Heilpraktikerin
Frankfurter Straße 47
35625 Hüttenberg

Tel.: 0160 / 91 46 95 52

Email: naturheilpraxis-rechtenbach@web.de

www.pflegehelden-oberhessen.de

Die herzliche Alternative zum Pflegeheim



Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffner
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
Tel.: 0641 - 49 88 87 37



pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.

70. WETZLARER FESTSPIELE

Rahmen- und Hauptprogramm im • Rosengärtchen • Lottehof • Leitz-Park

Juni 2023	5. Mo	Das Schulkonzert Großer Konzertabend mit Schülerinnen und Schülern der Freiherr-vom-Stein-Schule Wetzlar	Rosengärtchen
	6. Di	Das Schulkonzert Großer Konzertabend mit Schülerinnen und Schülern der Freiherr-vom-Stein-Schule Wetzlar	Rosengärtchen
	15. Do	Wo ist Isaiah? Schauspiel von Sylvia Wulff u. den Theatergruppen der Schwingbachschule	Rosengärtchen
	16. Fr	Die Wunderübung von Daniel Glattauer Neues Kellertheater Wetzlar	Lottehof
	17. Sa	Die Wunderübung von Daniel Glattauer Neues Kellertheater Wetzlar	Lottehof
	24. Sa	Romeo & Julia Ballett von Sergei Prokofjew	Rosengärtchen
	25. So	Die Dinge meiner Eltern Theater von u. mit Gilla Cremer	Lottehof
	26. Mo	„Klima-Ballerina“ Politisches Kabarett mit Anny Hartmann	Lottehof
	27. Di	WorschtMichels Traum oder Der König von Frankfurt Komödie mit Michael Quast und das Barock am Main-Ensemble	Rosengärtchen
	29. Do	MUSIK LIEGT IN DER LUFT Ein Caterina Valente Abend Konzert Antje Rietz & Band	Rosengärtchen
	30. Fr	Wahres ist Rares Gut gefühlt, ist halb gewusst! Kabarett-Theater Distel, Berlin	Rosengärtchen

Änderungen vorbehalten!

LiebEnde

Juli 2023	1. Sa	Maria Stuart und Elisabeth Ein Liebesdrama in fünf Aufzügen von Philipp Sonntag	Lottehof
	2. So	Frankfurt Jazz Trio „Spezial Edition“ Jazzkonzert	Lottehof
	3. Mo	Schiller - Verrat, Verrat und hinten scheint die Sonne Kabarettistisches Theater mit Philipp Mosetter und Michael Quast	Lottehof
	4. Di	Zorbas Tanztheater von Mikis Theodorakis	Rosengärtchen
	5. Mi	DAUERBRENNER! Das große Jubiläumsprogramm - 40 Jahre LISA FITZ	Rosengärtchen
	11. Di	Knallzucker Popkabarett mit Bastian Korff und Florian Ludewig	Lottehof
	12. Mi	Das Spiel von Liebe und Zufall Komödie von Marivaux Theater Poetenpack	Rosengärtchen
	14. Fr	Meelstaa Mundartkonzert mit Berthold Schäfer, Clemens Goth und Jens Schneider	Lottehof
	18. Di	Wenn die Narzissten wieder blühen Kabarett von u. mit Vera Deckers	Lottehof
	20. Do	Hier können Sie nicht parken Frank & Die netten Nachbarn Eine humorvolle Jahreschronik mit Frank Mignon u. Anita Vidovic	Lottehof
	21. Fr	BERLIN 21 - THREE! Konzert mit Torsten Zwingenberger, Leonel Hass u. Martin Lillich	Leitz-Park
	22. Sa	Momo Lesung u. Schlagwerkperformance mit Claudia Michelsen (Text) u. Stefan Weinzierl (Musik)	Leitz-Park
	23. So	LiebEnde - Literatur u. Wein - Lesung mit Eveline Lembke u. Daniel Schulz Dieser Abend wird begleitet von einer Weindegustation von „La Vinoteca di COLBON“	Leitz-Park
	24. Mo	DON QUIJOTE Schauspiel von Jakob Nolte nach Miguel de Cervantes Saavedra	Rosengärtchen
	25. Di	Der letzte Raucher Humorvoller Abend mit Johannes Hallervorden	Lottehof
	26. Mi	Jazz meets Classic Sixteen Musikalische Auseinandersetzung mit David Frenkel, Jan Luley u. Gästen	Rosengärtchen
	27. Do	Ich! Lars Reichow Kabarett mit Lars Reichow	Rosengärtchen
	28. Fr	Ein Clown kündigt One-Man-Musical mit Dirk Audehm	Leitz-Park
	29. Sa	Ohne dich war es immer so schön Kabarett mit Tina Teubner u. Bernd Süverkrüp	Leitz-Park
	30. So	normal ist das nicht Kabarett mit Martin Zingsheim	Leitz-Park

PROGRAMME UND TELEFONISCHE
KARTENBESTELLUNG:

06441 22601

www.wetzlarer-festspiele.de • wetzlarer-festspiele@t-online.de • Wetzlarer Festspiele e.V. • Domplatz 8 • 35573 Wetzlar

Das kindliche Hörvermögen – eine empfindliche Sache

Durch Höreindrücke, die das Kind in seiner Umgebung wahrnimmt, verfeinert sich vor allem in den ersten Lebensjahren sein Hörvermögen und reift weiter aus.

Ein intaktes Gehör und gutes Hören ist für die gesamte kindliche Entwicklung von großer Bedeutung. Wird eine angeborene Schwerhörigkeit zum Beispiel nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, kann sich das Hörvermögen nicht weiter ausbilden, weil die dazu notwendigen Höreindrücke fehlen. Vor allem die Sprachentwicklung hängt maßgeblich davon ab, wie gut ein Kind hört: Ein Kind, das nicht gut hört, kann auch nicht gut sprechen lernen. Neben angeborenen Hörstörungen können auch Krankheiten, insbesondere Mittelohrentzündungen, das Gehör vorübergehend oder dauerhaft beeinträchtigen.

Vor allem im Säuglings- und frühen Kleinkindalter sollten Sie die Hörfähigkeit Ihres Kindes immer wieder einmal testen.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für einen professionellen Hörtest Ihres Kindes.



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

 Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

 Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

HÖREN
ist für Kinder
essentiell in der
Entwicklung

heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.